

FC Overberge 1951 e.V.



**LEITBILD
JUGENDKONZEPT
EHRENKODEX FÜR FUSSBALLTRAINER
SATZUNG**

FC Overberge - Leitbild

Vorwort

Der FC Overberge hat in den letzten Jahren eine enorme Entwicklung durchgemacht. Von einem kleinen „Dorfverein“ wie wir früher genannt wurden, sind wir inzwischen in der Region zu einem der Fussballvereine mit dem grössten fussballerischen Angebot geworden. (Junioren, Juniorinnen, Senioren, Damen und Alte Herren). Unser Ziel ist es diese Entwicklung in den nächsten Jahren weiter voran zu treiben und zu verbessern.

Dieses Leitbild haben wir geschaffen, damit sich die Mitglieder, Betreuer und Trainer des FC Overberge (auch die zukünftigen) mit dem Verein identifizieren können und das „Wirgefühl“ gestärkt wird, weil alle am Erfolg der erreichten gemeinsamen Ziele teilhaben.

Michael Puszcz
1.Vorsitzender

1. Selbstverständnis

Wir erachten wertvolle Jugend- und Freizeitarbeit als einen wichtigen Aspekt.

Das Angebot für Jung und Alt in unserem Verein bewirkt gegenseitige Dynamik und fördert den Austausch, die Abwechslung, die Integration und das ganzheitliche Erlebnis.

Wir verstehen uns als Organisator, Dienstleister und Interessenvertreter für unsere Mitglieder.

Wir sind offen gegenüber neuen Trends.

Als Mitglieder heissen wir alle Interessierten willkommen, die sich mit unseren Zielen identifizieren und sich vom Angebot angesprochen fühlen.

2. Die Sportart

Fussball, die schnelle, dynamische und abwechslungsreiche Mannschaftssportart, ist reich an Torszenen, Kampf, Einsatz und Teamgeist.

Wir wissen, dass Bewegung, Gesundheit, Freude und Gemeinschaftssinn wichtige Bestandteile des Breitensports sind.

3. Ausrichtung

Die Freude an Sport und Spiel steht im Zentrum des FC Overberge. Wir streben eine hohe Qualität in Bezug auf Ausbildung, Training, Sicherheit und Integration an.

Wir richten unser Sportangebot auf die spezifischen Bedürfnisse der unterschiedlichen Mitgliedergruppen für Kinder, Jugendliche und Senioren aus.

Auf das Leistungsvermögen der einzelnen Sportler bzw. Mannschaften wird Rücksicht genommen.

Wir fördern den Leistungssport. Wir wollen unsere Fussballer durch qualifizierte Trainer und gezielte Trainingsangebote optimal unterstützen und ihnen die erfolgreiche Teilnahme an Wettkämpfen ermöglichen.

Wir bauen unsere Jugend- und Nachwuchsförderung gezielt weiter aus.

4. Ethik

Wir verstehen die Ausübung von Sport auch unter dem Aspekt des körperlichen und geistigen Wohlbefindens und damit als aktiven Beitrag zur Gesunderhaltung unserer Gesellschaft. Gegenseitiger Respekt und Fairness bei der Ausübung der Sportarten und im persönlichen Umgang – auch Dritten gegenüber – gehören zu unserem Kredo. Wir fördern den Fairplaygedanken bei unseren Spielern, Trainern, Betreuern, Funktionären und Zuschauern.

Wir gehen gegen die Gewalt, auf und neben den Fussballplätzen vor.

Die Einnahme von Dopingmitteln zur Leistungssteigerung wird von uns abgelehnt und bekämpft.

Wir sind offen für alle Interessierten, die den durch uns angebotenen Fussball ausüben wollen.

Die optimale Betreuung unserer Mitglieder ist uns ein zentrales Anliegen. Ziel ist es, die Mitglieder längerfristig als Aktive im Verein zu behalten und sie für die ehrenamtliche Mitarbeit zu gewinnen.

Wir beschaffen uns regelmässig Informationen, die uns Hinweise über die Bedürfnisse unserer Mitglieder geben.

5. Dienstleistungen

Wir setzen die Prioritäten auf folgende Leistungen:

- Organisation und Förderung der sportlichen Aus- und Fortbildung;
- Organisation eines regelmässigen Trainingsbetriebes;
- Organisation von Vereinsanlässen, Events usw.;
- Organisation und Durchführung einer Sportveranstaltung;
- persönliche Betreuung, Beratung und Unterstützung der Mitglieder;
- Präsentation und Unterstützung der Dienstleistungsangebote des Fussballverbandes (DFB, WFLV und FLVW) sowie der Sportämter (Jugend und Sport).

6. Finanzen

Eine gesunde Finanzlage und die Sicherung der langfristigen Einnahmen stehen im Vordergrund unserer Bestrebungen. Mit der Finanzplanung wollen wir die zukünftigen finanziellen Bedürfnisse und Einnahmen unseres Vereins erfassen und steuern.

Wir wollen neben den Mitgliederbeiträgen als Haupteinnahme neue Finanzquellen, unter anderem im Bereich Sponsoring, erschliessen.

Vereinsanlässe, Events, Wettkämpfe usw. sind konsequent auch als Plattformen für die Mittelbeschaffung auszunützen.

7. Führung und Organisation

Wir unterstützen und fördern den Idealismus der ehrenamtlich tätigen Funktionäre im Verband und in den Vereinen.

Unsere Führung und Organisation richtet sich nach den konkreten Zielen im Fussball.

Wir pflegen einen kooperativen, zielgerichteten Führungsstil.

Der Vorstand tritt im Sinne einer Kollegialbehörde geschlossen nach innen und aussen auf. Er trägt die Verantwortung für das gesamte Vereinsgeschehen.

Die Führung stützt sich vornehmlich auf kompetente, fähige Ehrenamtliche, welche über entsprechende Erfahrung in ihrem Sachgebiet verfügen.

8. Zusammenarbeit

Zur Erreichung der Vereinsziele arbeiten wir mit anderen Vereinen, Organisationen in unserem Umfeld und den Behörden zusammen.

Mit folgenden Verbänden besteht eine aktive Zusammenarbeit:

- Deutscher Fußballbund (DFB)
- Westfälischer Fußball und Leichtathletik Verband (WFLV)
- Fußball und Leichtathletik Verband (FLVW)

Bergkamen, 27. April 2012

FC Overberge

Der Vorstand

Michael Pinner
St. J. M.
Michael Froy
Uwe Hübner
V. S. J.
St. J.

710k C. J.
H. O. Lorenz
H. S. J.
H. J. J.
H. J. J.
H. J. J.
H. J. J.

Jugendkonzept FC Overberge

1. Vorwort

- Mit dieser Konzeption soll die Organisation, die Inhalte und Ziele der Jugendarbeit im Fußballbereich den zu betreuenden Kindern und Jugendlichen, sowie deren Eltern deutlich- und transparent gemacht werden. Insbesondere dient sie auch als Orientierungshilfe und Leitfaden für die Trainings- und Betreuungsarbeit der Gruppen und Mannschaften.

2. Ziele unserer Jugendarbeit

- Jedem Kind / Jugendlichen soll die Möglichkeit geboten werden, beim FC Overberge dauerhaft Fußball zu erlernen und zu spielen
- Kinder und Jugendliche sollen an den Fußballsport herangeführt, bestmöglich ausgebildet und in den Senioren-Bereich begleitet werden
- Kinder und Jugendliche sollen entsprechend ihren Neigungen und Fähigkeiten gefördert werden. Dabei soll das gesamte Leistungsangebot des FCO mit berücksichtigt werden.
- Die Kinder und Jugendlichen sollen sich bei dem FCO wohlfühlen und den FCO als ihren Heimatverein betrachten.
- Wir möchten in allen Altersklassen dauerhaft mind. zwei Mannschaften für den Spielbetrieb melden, um unseren Kindern und Jugendlichen eine durchgängige Weiterentwicklung im Fußball bieten zu können.
- Zur Festigung der sozialen Bindungen innerhalb der Mannschaften verfolgen wir im Jugendbereich (Minis – E Junioren) das Prinzip, sog. „Jahrgangsmannschaften“ einzurichten.
- Über individuelle Ausnahmen (nur in jeweils gut begründeten Einzelfällen, z.B. um das herausragende Potenzial einzelner Spieler zu fördern) entscheidet die jeweilige Jugendleitung nach Rücksprache mit den Trainern und der Sportlichen Leitung.
- In den Altersklassen der A – D Junioren wird im Hinblick auf den Seniorenbereich leistungsorientierter gespielt (Mehrere Spielklassen). Stärkere Mannschaften, bzw. stärkere Spieler, werden nach Möglichkeit in der höheren Spielklasse spielen um mehr gefordert und dadurch auch besser gefördert zu werden.
- Wir streben nach bestmöglicher Integration neuer Mitglieder in bestehende Gruppen und Mannschaften.

3. Grundsätze unserer Jugendarbeit

- Im Mittelpunkt der Jugendarbeit stehen immer die Kinder und Jugendlichen und deren erfolgreiche sportliche- und soziale Entwicklung.
- Kindern und Jugendlichen soll vor allem Spaß am „Mannschafts-Spiel“ vermittelt werden.
- Wir reden miteinander, nicht übereinander und sehen in der offenen und ehrlichen Kommunikation eine Grundvoraussetzung für erfolgreiche Jugendarbeit.
- Grundsätzlich sollte die Entwicklung der Kinder und nicht der kurzfristige sportliche Erfolg im Vordergrund stehen.
- Eine Überforderung der Kinder und Jugendlichen ist auszuschließen. Es ist darauf zu achten, dass Kinderfußball kein Jugendfußball- und Jugendfußball kein reduzierter Erwachsenenfußball ist. Deshalb sind die Anforderungen im Training auf die unterschiedlichen Altersgruppen abzustimmen.

- Wir fördern Selbstsicherheit durch Lob bzw. Anerkennung, konstruktive Kritik und fachliche und soziale Kompetenz.
- Wir streben nach dem bestmöglichen sportlichen Erfolg und wollen gleichzeitig, dass unsere Kinder und Jugendlichen mit Spaß bei der Sache sind, und sich im Verein wohl fühlen.
- Wir wollen Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit und der Eltern.

4. Die Jugendleitung

Der Jugend-Fußball ist ein Teilbereich des FC Overberge und wird durch die Jugendleitung innerhalb des FCO koordiniert.

Die Jugendleitung:

- repräsentiert den Jugend-Fußball gegenüber der Öffentlichkeit
- ist verantwortlich für die Organisation der Jugendarbeit
- ist Bindeglied und Ansprechpartner für die Trainer und Betreuer, und gegenüber dem Gesamtverein
- Organisiert und leitet die Trainer-/Betreuersitzungen
- Organisiert die Trainer/Betreuungsarbeit für die Mannschaften
- schafft bestmögliche Rahmenbedingungen für die Jugendarbeit

5. Die Jugendtrainer / Betreuer

Die Jugendtrainer / Betreuer sind nicht nur für das eigentliche Training und Spielgeschehen verantwortlich, sondern tragen auch zur Erziehung der Kinder und Jugendlichen bei. Sie vermitteln Werte wie Kameradschaft, Teamgeist, Toleranz, Leistungsbereitschaft und lehren einen respektvollen Umgang mit Schiedsrichtern und Gegnern. Außerdem fungieren sie als Organisatoren rund um das Team. Ihre Arbeit richtet sich nicht auf kurzfristige Erfolge, sondern strebt einen nachhaltigen Erfolg an. Die individuelle Ausbildung und Weiterentwicklung des einzelnen Spielers steht dabei im Vordergrund. Der FC Overberge unterstützt nach Möglichkeit die Aus- und Weiterbildung der Jugendtrainer.

Inbesondere folgende Werte sollte der Jugendtrainer/Betreuer vermitteln:

- Zuverlässigkeit
- Pünktlichkeit
- Vorbildhafter Auftritt
- Positive Kommunikation
- Spaß am Sport
- Fairness
- Gleichbehandlung aller Kinder
- Toleranz

5.1 Die Trainingsgestaltung

1. Trainingsaufbau

Die Übung soll so angelegt sein, dass sie für die Beteiligten einsichtig ist. Deshalb sollte das Ziel vor Beginn der Übung erläutern werden. Der Trainer sollte wissen wie die Übung funktioniert und vom Erfolg überzeugt sein

2. Systematisch trainieren

Es gilt das Prinzip: „Vom Leichten zum Schweren“. Kinder können keine komplexen Bewegungsabläufe durchführen, wenn die Basisabläufe nicht bekannt sind oder diese beherrscht werden

3. Viele Wiederholungen garantieren

Nach jeder Übung sind Wiederholungen einzuplanen, die erst das Gelernte festigen. Stupide oder drillhafte Wiederholung sind ein Gegner von Spaß und deshalb zu vermeiden. Gleiche Übungsinhalte etwas anders verpackt garantieren viele Wiederholungen und produzieren keine Langweile.

4. Im Detail korrigieren

Vielleicht die wichtigste Regel! Die Kinder müssen dazu angehalten werden, die Übungen genauso auszuführen, wie es der Trainer vorgibt. Wenn der Ball mit Links gespielt werden soll, muss er mit Links gespielt werden, nicht mit Rechts. Wenn der Ball mit der Innenseite gespielt werden soll, muss er mit der Innenseite gespielt werden und nicht mit der Außenseite oder der Pieke. Wenn Kinder Übungsformen falsch wiederholen, werden sie sich den falschen Bewegungsablauf aneignen. Das ist später nur schwer wieder zu beheben. Deshalb: viel korrigieren, soweit wie notwendig aber auch viel Lob spenden, wenn die Übung gelingt

5. Konzentriert trainieren

Nur wer bei der Sache ist, kann etwas lernen. Wer Quatsch macht und Unaufmerksam ist, lernt nichts. Wenn die Konzentrationsphase nachlässt, muss der Trainer zu einer einfacheren Übung übergehen. Auf das Alter der Kinder achten.

Bambini können sich nur sehr kurze Zeit hoch konzentrieren. E- und D-Juniorenspieler, die im „goldenen Lernalter“ sind, saugen Informationen förmlich auf und haben eine längere Konzentrationsfähigkeit. Dennoch: kein Jugendspieler kann sich über 90 Trainingsminuten voll konzentrieren. Deshalb immer Abwechslung, die Freude macht, im Trainingsgeschehen einplanen.

6. Mit Geduld trainieren

Wenn mal etwas nicht gleich klappt, nicht sofort laut werden oder die Nerven verlieren. Vielleicht war die Übung zu schwer, dann muss etwas Leichteres vorgeschaltet werden. Vielleicht wurde die Übung nicht genügend wiederholt, dann muss weiter geübt werden. Auf alle Fälle gilt im Kinder- und im Jugendtraining besonders: „In der Ruhe (Geduld) liegt die Kraft bzw. der Erfolg“.

7. Variantenreich trainieren

Zwar sind Wiederholungen wichtig, diese müssen aber immer wieder etwas anders verpackt werden, damit sie den Kindern nicht langweilig werden. Kleine Veränderungen lassen die gleiche Übung in einem ganz anderen Licht erscheinen.

8. Trainieren was das Spiel fordert

Isolierte Grundlagenübungen, wie Dribbling, Passspiel und Torschuss, sind im Kinder- und Jugendtraining sehr wichtig, da die jungen Spieler i. d. R. ohne Vorkenntnisse das Fußballspielen erlernen wollen. Wenn die ersten Grundlagen sitzen (das kann schon bei den Bambini beginnen) können schon spielnahe Situationen in die Übungsformen eingebaut werden.

6. Die Jugendspieler

Die Jugendspieler sind die Zukunft unseres Vereines. Die Jugendspieler sind eventuell in ein paar Jahren als Spieler bei der aktiven Mannschaft, in 10 Jahren eventuell als Jugendtrainer tätig und übernehmen eventuell in 15 Jahren eine Funktion innerhalb des Vereines. Deshalb sind unsere Jugendspieler maximal in ihrer sportlichen und sozialen Entwicklung zu unterstützen. Wir erwarten andererseits von unseren Jugendspielern:

- Zuverlässigkeit / Pünktlichkeit bei Training und Spiel
- Keine gegenseitigen Schuldzuweisungen und Beschimpfungen
- Kein Meckern gegenüber den Schiedsrichtern und Zuschauern
- Sportlich faires Verhalten
- Verantwortung beim Umgang mit Sportgeräten
- Einhaltung von Regeln und Vorschriften
- Unterstützung bei der Integration neuer Mitglieder
- Toleranz
- Loyalität zum Verein

7. Die Eltern

Kinder spielen Fußball vor allem um Spaß zu haben. Viele Eltern sind emotional sehr stark am Spielgeschehen beteiligt und zeigen häufig Ihre Enttäuschung durch Zurufen während des Spielgeschehens. Kinder sind jedoch sehr anfällig gegenüber abfälligen Kommentaren, die mitunter Ängste und Aggressionen erzeugen. Dagegen können Lob und positive Reaktionen wahre Wunder bewirken. Deshalb erwarten wir von den Eltern:

- Tragen Sie durch ihr Verhalten dazu bei, dass ihre Kinder Spaß, Freude und Begeisterung durch Fußball erleben und nicht Enttäuschung und Angst. Denken sie auch daran, dass Erfolg beim Sport sich auch auf den Erfolg in der Schule und im Leben übertragen kann
- Behalten Sie Enttäuschungen in unmittelbarer Verbindung mit dem Fußballspiel für sich. Wir als Erwachsene müssen besser damit umgehen können als die Junioren!
- Viele Köche verderben den Brei! Der Trainer ist für das sportliche Geschehen zuständig, und er ist Ihnen sehr dankbar, wenn Sie ihn bei den vielfältigen organisatorischen Aufgaben und Fahrten zu Auswärtsspielen unterstützen.
- Unterstützen Sie die Kinder durch Anfeuern und Aufmunterungen!

8. Trainingsinhalte der Fussballjugend:

8.1 Bambini

- Bambini sind Anfänger und sollten auf spielerische Weise an den Fußballsport heran-geführt werden (mit Einbeziehung der Eltern). Einfache Übungen mit dem Ball (Ball stoppen, werfen, fangen, Slalom um Hütchen laufen usw.) sind hierbei ideal.
- Spaß an Sport / Bewegung / in der Gruppe dauerhafte Freude am Spielen und Trainieren. - Angstfreie Freude am Umgang mit dem springenden, rollenden Ball und am »Kicken« des Balles. Verschiedene Ballspielarten / Gruppenspiele

- Koordinationsübungen. Allgemeine Koordinationsfähigkeit: Berechnung der Eigenbewegung des Balles; Allgemeinmotorik schulen.

8.2 F-Jugend / Knirpse

- erste Grundtechniken (Ballführung, Balljonglieren, etc.)
- altersgemäße Koordination
- Mindestregeln (Anstoß, Einwurf, Eck-, Frei, Straf- und Anstoß)
- viele Torefolge = Spaß
- Kennen der Positionen, aber keine Festlegung der Positionen (einschließlich Torspieler)
- kindgerechte Bälle (leichte Bälle; Größe Nr. 4)
- positive Kritik (vorführen)
- erstes Lösen von Eltern (Kabine), trotzdem reger Elternkontakt
- ständige Wiederholung des Erlernten
- positive, disziplinierte Kommunikation untereinander

8.3 E-Jugend

- Grundtechniken verfeinern
- Erlernen einfacher Finten
- Spielformen (5 gegen 2, etc.)
- altersgemäße Koordination
- Standartsituationen (Anstoß, Freistoß, Einwurf, etc.)
- Einführung der taktischen Kenntnisse (einfachste Spielsysteme)
- ständige Wiederholung des Erlernten
- positive, disziplinierte Kommunikation untereinander

8.4 D-Jugend

- schnelles Spiel (2 oder 3 Ballkontakte, Laufen ohne Ball)
- fließender Spielaufbau (Spielverlagerung, Spiel in den Raum, Ballbehauptung)
- Spielsysteme (Viererkette, Dreierkette, etc.)
- positive, disziplinierte Kommunikation untereinander auf dem Feld und Privat
- körperbetonter Zweikampf
- Kopfballtraining
- Torspielertraining
- Kondition am Ball (Tempowechsel, Richtungswechsel)

8.5 C-Jugend

- körperbetonter Zweikampf
- positionsspezifisches Training
- Standardssituationen (Eckbälle)
- schnelles Spiel (Direktpass)
- geschicktes, cleveres Spiel (schnelle Ausführung; Vorteil nutzen)
- spezielle Aufgabenverteilung (Elfmeterschütze, Einwerfer, etc.)
- positive, disziplinierte Kommunikation untereinander auf dem Feld und Privat
- Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein
- Verstärktes Grundlagen-, Ausdauer- und Krafttraining (auch ohne Ball, Schnelligkeit, Beweglichkeit, vielseitige Kräftigung)

8.6 B- Jugend

- spezielle Taktikschulung (Mannschaftssitzung)
- verstärktes Konditionstraining
- Problembehandlung (Gespräche zu Spielern suchen)
- positive, disziplinierte Kommunikation untereinander auf dem Feld und Privat
- Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein

8.7 A-Jugend

- besondere Anforderung an Spielposition (Weiterentwicklung, z.B. Offensivspiel eines Verteidigers)
- Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein
- Vertiefung der aufgebauten Grundlagen (Schnelligkeit, Grundlagenausdauer, Beweglichkeit)
- Besondere Anforderung an Spielpositionen (Weiterentwicklung der Spieler, Offensivspiel der Verteidiger, Spielender Torwart)
- positive, disziplinierte Kommunikation untereinander
- Heranführung an den Aktivenbereich

9. Fair Play

Für die Jugendarbeit ist der Fair-Play Gedanke des Deutschen Fußballverbandes ein grundsätzliches Anliegen. Wie der Gesamtverein stellen auch die Jugendleitung und alle an der Jugendarbeit beteiligten Personen, diesen Gedanken in den Vordergrund. Zum Fair Play gehört auch, dass wir mit der gebotenen Toleranz neue Mitglieder ohne Rücksicht auf ihre Herkunft oder Religion gerne in unserem Verein mitwirken lassen.

Ehrenkodex für Fußballtrainer

Im Rahmen einer Tagung des Bundes Deutscher Fußball-Lehrer (BDFL) in Frankfurt am Main hatten die anwesenden Bundesliga- und Zweitligatrainer den aus zehn Punkten bestehenden "Standesethos" offiziell verabschiedet. Das Papier war von der Ethikkommission des BDFL in anderthalb Jahren ausgearbeitet worden und basiert auf der Grundlage der BDFL-Satzung sowie des Ehrenkodexes des Deutschen Sportbundes (DSB) von 1997.

A. Präambel

Der Ehrenkodex für Fußballtrainer ist ein selbst auferlegter Kanon von Pflichten. Er stellt ein in Worte gefasstes, traditionell gewachsenes, sittlich-moralisch angestrebtes und gewissenbestimmtes Standesethos dar. Er basiert auf dem Prinzip der Verantwortung, sich für das Wohl der Sportlerinnen und Sportler einzusetzen und fordert vorbildliches Verhalten und Auftreten in der Öffentlichkeit und gegenüber Kollegen. Er hat normen- und wertbegründete Orientierungen für das Handeln. Die anzustrebenden Erfolge sind unter Befolgung der geltenden Regeln und unter Beachtung des Fairness - Gebots zu erreichen.

Dabei gilt grundsätzlich:

**Die Würde des Menschen, d.h. die Achtung vor jeder
Sportlerpersönlichkeit hat in Training und Wettkampf sowie im
Umgang miteinander immer Vorrang und oberste Priorität!**

B. Ehrenkodex für Fußballtrainer

1. Der Trainer / die Trainerin respektieren die Würde der Sportlerinnen und der Sportler; diese sind unabhängig vom Geschlecht, sozialer und ethnischer Herkunft, Weltanschauung, politischer Überzeugung und wirtschaftlicher Stellung gleich zu behandeln.
2. Der Trainer / die Trainerin bemühen sich, die Anforderungen des Fußballsports in Training und Wettkampf, mit den Belastungen des sozialen Umfelds, insbesondere von Familie und Beruf, in Einklang zu bringen.
3. Der Trainer / die Trainerin bemühen sich um ein pädagogisch verantwortliches Handeln:
 - Sie geben an die zu betreuenden Sportlerinnen und Sportler die wichtigen Informationen zur Entwicklung und Optimierung ihrer Leistungen weiter.
 - Sie beziehen die Sportlerinnen und Sportler bei Entscheidungen mit ein, die sie persönlich betreffen.
 - Sie bemühen sich bei Konflikten um offene, gerechte und humane Lösungen.
 - Sie wenden gegenüber den Athleten keine Gewalt an.
 - Sie erziehen zur Eigenverantwortlichkeit und zur Selbständigkeit in Hinblick auf das spätere Leben.
4. Der Trainer / die Trainerin erziehen ihre Sportlerinnen und Sportler darüber hinaus
 - zu sozialem Verhalten in der Trainingsgemeinschaft,
 - zu fairem Verhalten innerhalb und außerhalb des Wettkampfes und zum nötigen Respekt gegenüber allen anderen in das Leistungssportgeschehen eingebundenen Personen (u.a. der gegnerischen Mannschaft, der eigenen Mannschaft, dem Schiedsrichter, den Zuschauern und den Medien),
 - zum verantwortungsbewussten Umgang mit Sportmaterialien, Räumen, Gebäuden und der Mitwelt.
5. Das Interesse der Sportlerinnen und Sportler, ihre Gesundheit, ihr Wohlbefinden und ihre persönliche Entwicklung stehen über den Interessen und den Erfolgszielen der Trainerinnen und Trainer. Alle Trainingsmaßnahmen sollen dem Alter, der Erfahrung sowie dem aktuellen physischen und psychischen Zustand der Sportlerinnen und Sportler entsprechen.

6. Trainerinnen und Trainer verpflichten sich, den Gebrauch verbotener Mittel (Doping) zu unterbinden und Suchtgefahren (Drogen-, Nikotin und Alkoholmissbrauch) vorzubeugen. Sie wirken ihren negativen Einflüssen und Auswüchsen durch gezielte Aufklärung und Wahrnehmung ihrer Vorbildfunktion entgegen.

7. Der Trainer / die Trainerin respektieren in allen Verhaltensweisen die Grundsätze des Fairplays, insbesondere beachten sie die Ordnungen des DFB, sie üben Korrektheit, Recht und Kollegialität und bemühen sich um gegenseitiges Vertrauen.

8. Der Trainer / die Trainerin unterlassen diffamierende Äußerungen über Kollegen, insbesondere im Hinblick auf Können, Arbeitsleistung und persönliche Wertschätzung.

9. Der Trainer / die Trainerin greifen nicht in ein geschütztes Arbeitsverhältnis eines Kollegen ein, d.h. solange die vertragsrechtlichen Angelegenheiten eines Kollegen nicht ordnungsgemäß mit dem Verein geklärt sind, beginnt und übernimmt kein Trainerkollege die neue Tätigkeit.

10. Der Trainer / die Trainerin bemühen sich um eine hohe Allgemeinbildung und kommen ständig ihrer Fortbildungspflicht nach.

Sanktionen Jede Verletzung des Ehrenkodex kann zur Sanktionierung der betreffenden Person führen. Der BDFL informiert bei erkennbaren Verstößen den DFB und die Organe beider Bünde legen in einem Rechtsverfahren zulässige Maßnahmen fest: Missbilligung, Verwarnung, Verweis, Geldstrafe, Aufenthaltsverbot, Sperre (Suspendierung, befristet/unbefristet), Lizenzentzug.